

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 3 (1927-1928)  
**Heft:** 3: 7

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

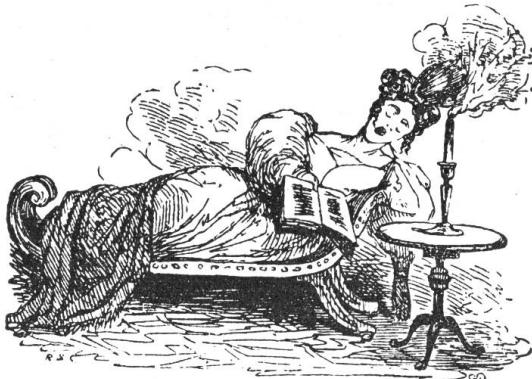
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# B R I E F E

## AN DIE

# H E R A U S G E B E R

## DIE SEITE DER LESER



Basel, den 2. November 1927.

An den Verlag des « Schweizer-Spiegel »,  
Zürich

Sehr geehrte Herren !

Jedesmal freue ich mich auf das Neuerscheinen des « Schweizer-Spiegel ». Die Novembernummer jedoch hat mir heute Unannehmlichkeiten gebracht. Ihretwegen traf ich mit einer halben Stunde Verspätung im Bureau ein, was sonst nie vorkommt. Was blieb mir anderes übrig, als meinem Direktor zu sagen, der « Schweizer-Spiegel » sei daran schuld ? Tatsächlich wollte ich in der Mittagsstunde nur schnell den Inhalt der neuen Nummer durchschneuggen, wurde aber durch Professor Haeberlin derart gefesselt, dass ich seinen Aufsatz bis zum Ende studieren musste und dann die böse Entdeckung machte, dass derweilen die Zeit ungewöhnlich rasch fortgeschritten war. Meine Herren Verleger, wenn mir wegen diesem Vorkommnis auf Neujahr die Gratifikation beschnitten wird, werde ich Sie zur Verantwortung ziehen ! Doch Spass beiseite, ich möchte Ihre frische und lebendige Zeitschrift nicht mehr missen. Sie haben es mit der Mischung ihres Inhaltes getroffen, besser als der beste Cocktailmixer. Lassen Sie, bitte, den Humor und die optimistische Lebensbejahung nicht zu kurz kommen.

Stuber.

Basel, den 5. November 1927.

*Tit. Redakt. des « Schweizer-Spiegel », Zürich*

In der Auflösung des Denksportbildes von Nr. 1 rechnen Sie es als Unmöglichkeit oder Unwahrscheinlichkeit, dass der Polizist Brissago rauchend einem Unfall zusieht.

Dies scheint mir jedoch viel wahrscheinlicher, als dass er seinen Säbel auf der rechten Seite trägt.

« Du Schwert zu meiner Linken !

Der Denksport scheint zu hinken. »

Mit freundlichen Grüissen.

Ihr regelmässiger Leser N. Paguet.

« Schweizer-Spiegel », Zürich.

Ich bin von Anfang an ein begeisterter Leser Ihrer Zeitschrift gewesen und freue mich stets zu sehen, wie Sie Ihre eigenen Wege gehen. Warum nun aber plötzlich Berlin imitieren und das Wort « schicken » getrennt « schik-ken » schreiben ? Siehe z. B. Seite 81 Ihrer Nr. 10.

Da wir gerade bei der Schreibweise sind, wie kommt es, dass in Zürich das grosse i so oft als grosses j, also « J » anstatt « I », geschrieben wird ? Siehe z. B. die Reklametafel am Bürkliplatz mit der Ueberschrift : « Internationale Regatta ». Leuten, die eine fremde Sprache kennen, tut dies geradezu weh in den Augen.

Hochachtend

H. T., Zürich.

Feine Havana  
Mischung

WEBER'S  
**LIGA-HAVANA**  
CORONA

FR. 1.20 DAS PAKET ZU 5 STÜCK

WEBER SÖHNE A.G. MENZIKEN

Hochklassiges  
Fabrikat